

Rodrigo García

Küchennotizen
(Originaltitel: „Notas de Cocina“)

Aus dem Spanischen von Dorothea Köhler

(c) henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2012. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Alte Jakobstraße 85/86
10179 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel.: 030 - 4431 8888

PERSONEN

C – Celia Bermejo

G – Gonzalo Cumill

M – Miguel Angel Altet

Was der Text erträgt

Einen Raum beschreiben, Charaktere kreieren, das Stück mit Regieanweisungen füllen: Alles Dinge, die man nie machen sollte.

Aus diesem Grund sind die Namen, die neben den Repliken stehen, die Namen der Schauspieler, für die ich arbeite, an die ich denke, wenn ich das Stück schreibe. Das bedeutet also, es handelt sich nicht um Charaktere, sondern um reale Menschen.

Für jeden anderen, der dieses Stück inszenieren möchte, sind die Namen als erste Anhaltspunkte zu verstehen, um die Repliken voneinander zu unterscheiden, wobei ich nicht ausschließen möchte, dass es möglich ist, eine Umstrukturierung der Dialoge vorzunehmen, und dass man mit zusätzlichen Schauspielern arbeiten kann.

Ebenso verhält es sich mit dem Bühnenbild. Ich werde mich dazu äußern, wie ich es mir vorstelle: Wenn ich dies nicht täte, könnten Teile des Textes (*z.B. die Rezepte, Anm. des Übersetzers*) als Hindernis für die Inszenierung anstatt als Vorschlag aufgefasst werden.

Ich stelle mir einen Tisch vor, an dem man tatsächlich kochen kann, mit Herdplatten, Töpfen, Gemüse, Fleisch, Fett und all den Sachen, die gebraucht werden, so dass die Schauspieler– es ist wichtig, dass die Frau nicht kocht- ihr Lieblingsgericht zubereiten können.

Der Liedtext von Robert Johnsons „Sweet Home Chicago“ taucht im Text auf, weil ich mich freuen würde, wenn dieses Lied in der Originalversion von Johnson (1935) erklingt, während die beiden Männer kochen.

Gedacht habe ich auch an eine gigantische Reproduktion der Mona Lisa, die auf den Boden gestellt wird. Ein überdimensionales Bild, das nicht weiter verwendet wird. Überhaupt nicht.

Die Rezepte werden Leonardo da Vinci zugeschrieben, der am Hofe von Ludwig Sforza das Amt des Seneschalls bekleidete und zusammen mit Sandro Botticelli Eigentümer der Gaststätte „Taverna delle tre lumache“ war.

1.

G – Mein Name ist bescheuert und ich bin ein Vollidiot
C – Dein Schweigen ist bescheuert
M – Deine Anwesenheit ist bescheuert
C – Morgens machst Du ein bescheuertes Gesicht
M – Ein bescheuerter Blick vor einer bescheuerten Tasse
G – Der Tisch und die Katze: bescheuert

2.

G – Einsame
M – In sich versunkene
G – Komplexbeladene
M – Schlampe
G – Unglückliche
M – Gestörte
G – Bescheuerte
M – Dumme Kuh
G – Missgünstige
M – Egoistin
G – Nachtragende
G – Ignorante
G – Hinterhältige
M – Sau
G – Ängstliche
M – Berechnende
G – Frivole
M – Verklemmte
G – Frigide
M – Schlampige
M – Abgekehrte
M – Spielerin
G – Geizige
M – Faule
G – Unverfrorene
M – Einzelgängerin
G – Prahlerisches
M – Nerviges
G – Neunmalkluges
M – Ungeduldiges
G – Trampeltier
G – Pessimistische
G – Banale
G – Perverse

M – Lästige
M – Zurückgebliebene
M – Verbitterte
M – Hektische
G – Proletin
M – Streitsüchtige
G – Unverschämte
M – Boshafte
G – Maßlose
M – Abgerockte
G – Alkoholikerin
M – Manische Lügnerin
G – Masochistin
M – Kokainsüchtige
G – Absurde
M – Verschwenderin
G – Ungeschickte
M – Schreckschraubenhafte
G – Kuh
M – Ich liebe Dich

3.

C – Fast zehn Jahre jünger in Klamotten, die mir heute lächerlich vorkommen. Sehr viel dünner und mit Haaren bis zum Arsch zur Arbeit rennend. Diese Stelle habe ich sausen lassen. Hab diesen Job mit den Kranken verdrängt: Verrückte, die fixiert werden müssen. In einem Gang mit grellen Lichtern, unter kilometerlangen Neonröhren sehe ich mich mit heraushängender Zunge einem Zug hinterher hecheln. Das Gegangene rückwärts laufen lassen. Oder noch besser: Noch mal über das bereits Gegangene gehen. Fast zehn Jahre ist man an einem Ort und man weiß nicht, was man sagen soll: ob das viel oder wenig ist. Du erinnerst Dich an nichts. Weder an die Farbe des Busses, der dich zum Flughafen gebracht hat, noch an den kühlen Kuss, noch an das Gesicht, das ich gemacht habe. Die hitzige Umarmung der Marmorstatuen. Du hast Paris ausgewählt, eine bescheuerte

Stadt, eine der bescheuertsten Städte, die ich kenne. Voll von Blödmännern und jetzt umso mehr bescheuert.

4.

G – Diese Frau gehört mir

C – Ihr Herz gehört mir

M – Ihr Gaumen und ihr Magen gehören mir

G – Um ihr Herz zu erobern, beginne ich bei ihrem Magen

C – Um ihren Brüste zu erobern, fange ich bei ihrem Magen an

M – Um ihr Herz zu erobern, fange ich bei

ihrem Gaumen an

C – Ich will ihre Brüste

G – Ich will ihr Herz

M – Ich will sie mit Haut und Haar für mich

C – Eine Frau, die gutes Essen zu schätzen weiß, ist eine einfühlsame Frau

G – Eine Frau, die gutes Essen zu schätzen weiß, ist eine intelligente Frau

M – Das Gehirn einer solchen Frau unterscheidet sich also durch nichts von dem Gehirn einer Bedienung bei Mc Donald's

C – Du bist ein Arschloch

M – Und du hast in deinem Leben noch keine Küche von Innen gesehen

G – Ihr wisst noch nicht mal, wo der Wochenmarkt ist

M – Und du kannst nicht mal eine Pfanne von einem Löffel unterscheiden

G – Das werden wir sehen

M – Okay, dann los

G – Okay, dann los

5.

M – **Lammhoden mit Sahne und Honig**

Nehmt die Lammhoden, häutet sie und wässert sie mehrere Stunden. Dann schneidet oder reibt ihr sie in feine

Streifen, salzt und pfeffert sie – Pietro Monti gibt etwas Safran hinzu, damit sie weniger ungesund aussehen – und bratet sie in Butter bis sie weich sind, wenn ihr sie anfasst. Dann lasst ihr sie abkühlen, und wenn sie abgekühlt sind, beträufelt ihr sie mit Sahne und heißem Honig und serviert sie.

Lammhoden können über andere Gerichte gerieben werden, die dann noch viel besser schmecken und witziger Weise einen Geschmack, der dem des weißen Trüffels ähnlich ist, erhalten.

6.

G – **Kapernsuppe und Beerensuppe**

Kapernsuppe: Kocht ein paar Hände voll frische und zarte Früchte in einer Bouillon vom Schwein und nach einer Weile passiert ihr sie durch ein Sieb.

Dann nehmt ihr die Kapern, um das Wort „Kapernsuppe“ auf die Suppe zu schreiben. So wird es euern Gästen gelingen, dieses Gericht sofort zu identifizieren.

Beerensuppe: Diese Suppe kocht ihr genau wie die Kapernsuppe, mit dem Unterschied, dass ihr zum Schluss an Stelle von Kapern Beeren verwendet, um Beerensuppe auf die Suppe zu schreiben. Das dürft ihr keinesfalls vergessen, denn sonst könnten eure Gäste denken, man serviere ihnen schon wieder Kapernsuppe.

7.

M – **Kuhpastete oder Ochsen gelée**

Taucht eine Kuh oder einen Ochsen in einen großen Topf mit Wasser, in den ihr bereits drei Karotten und eine Handvoll Wacholderbeeren getan habt, so lange – normalerweise 15 oder 16 Stunden – bis sich das Fleisch von den Knochen löst. Verarbeitet das Fleisch in eurer Kuhpresse, um den Saft aus dem

Fleisch zu gewinnen. Der Rindersaft wird in flachen Pfannen aufgefangen. Dort verbleibt der Rindersaft bis er gerinnt. Sobald er genügend getrocknet ist, schneidet ihr ihn in daumendicke Würfel. Diese könnt ihr dann gekochtem Gemüse hinzufügen, um ihm so einen goût von Rind zu geben, ohne dass ihr euch die Mühe machen müsst, eine weitere Kuh oder einen weiteren Ochsen zu töten. Den Saft der Kuh, der in eurem Topf verbleibt, könnt ihr auch noch weiter verarbeiten: Passiert den Saft durch ein feines Sieb aus Pferdemähne und verwendet ihn, um den nächsten Rüben- und Kohlbeilagen, die ihr zubereitet, einen besonderen Geschmack zu verleihen.

8.

M – Ich verdiene meinen Lebensunterhalt
G – Das ist ein hübscher Ausdruck. Der gefällt mir
C – Er unterscheidet sich von Sich über Wasser halten
M – Das ist dasselbe
C – Nein
G – Das ist dasselbe wie Sich durchschlagen
M – Nein: Sich den Lebensunterhalt verdienen ist etwas ganz anderes
C – Sich über Wasser halten gefällt mir; das klingt wie im Leben treiben
M – Das Gegenteil von Sich im Leben versenken
G – Ich würde mich gerne im Leben versenken
C – Das ist das Gegenteil von aufmerksam sein
M – Aufmerksam sein heißt, den Lebensunterhalt verdienen
G – Wenn ich so weiter mache, werde ich böse enden
C – Wenn du so weiter machst, wirst du nicht sehr alt werden

M – Du wirst nicht von deinem Leben erzählen können
G – Innehalten wäre mein Untergang
C – Ich würde mich gerne bis zum Hals im Leben versenken
G – Bis hierhin
M – Das gefällt mir „Im Leben versenkt“ Das ist das Gegenteil von „Fürs Leben gerettet“
G – Als ich zum ersten Mal in Urlaub gefahren bin, da war ich 30
M – Nicht mal mit deinen Eltern als du klein warst?
C – Nicht mal als Jugendlicher mit deiner Freundin?
G – Wenn du so weiter machst, wirst du böse enden
C – Man muss auch mal Pause machen
M – Es können nur diejenigen Pause machen, die sich den Lebensunterhalt verdienen
G – Nur der, der sich den Lebensunterhalt verdient, verdient auch Urlaub
C – Ich würde mich gerne im Leben versenken
M – Sich im Leben versenken ist Müßiggang: faulzen
G – Faulenzen gefällt mir
M – Müßiggang ist dasselbe wie zerstreut sein
G – Auf etwas nicht achten hat ein Nachspiel
G – Die Ferien?
C – Zum Beispiel
M – Ich muss mal Pause machen
G – Versunken im Leben. Das gefällt mir. Das ist schön
C – Bis zum Hals im Leben
M – Bis hierhin
C – Das ist das Gegenteil von Sich den Lebensunterhalt verdienen
G – Power People
M – Mir fällt es schwer zu schlafen
G – Mir fällt es schwer zu schlucken, zu verdauen
C – Ich schlafe im Taxi, im Flugzeug, ich

schlafe an egal welchem Ort im Stehen
G (zu M) – Du bist sehr nervös und wirst böse enden
M – Mindestens sechs Stunden täglich
C – Mindestens zweimal am Tag
G – Ich mochte Früchte noch nie
C – Du mochtest weder Früchte noch Gemüse
G – Ich mag Gemüse: egal welches
M – Als Kind hast du dauernd geschlafen
C – Als Kind hattest du Asthma
M – Du hast im Schlaf gekeucht
C – Hast genervt
G – Meine Eltern haben nicht über die Anzahl der Spritzen nachgedacht
C – Es gab kein Stelle mehr, an der man dich noch hätte pieksen können
M – Dein Arsch sah aus wie durchsiebt
C – Deine Eltern haben nicht studiert und tun gut daran: Sie machen, was der Arzt sagt
M – Der Arzt hat studiert und weiß: Er ist Arzt
C – Kinder halten sowieso ohne Probleme alles aus
G – Ich warte auf den Winter mit nacktem Arsch
M – Einem durchsiebten Arsch
G – 30 Tage Winter und es fällt schwer eine Stelle zu finden, wo sie mir keine Nadel reingejagt haben
M – So ein Piekser tut doch keinem weh, sei doch nicht so eine Pussy
C – Außerdem haben Deine Eltern nicht studiert
M – Der Arzt ist der Familienarzt
C – Ein Freund der Familie
G – Dem kann man vertrauen
M – Ein Hausarzt: ein wahrer Freund
G – Nicht studiert haben bedeutet nicht, dass man keinen gesunden Menschenverstand hat: Einem Kleinkind darf man nicht so viel Penizillin verabreichen.
C – Der Arzt weiß, was er tut
M – Ein gerettetes Leben
G – Das Gegenteil von Sich im Leben

versenken
C – Gerettet fürs Leben
G – Dieses Arschloch hat meine Lunge auf dem Gewissen
M – Dieses Arschloch hat dich gerettet
C – Dir das Leben gerettet
G – „Das Leben gerettet“ gefällt mir, es ist das Gegenteil von „das Leben gefickt“
C – Im Übrigen halten Leute, die nicht studiert haben, das Maul
M – Weil es Leute gibt, die studiert haben
G – Mein Kinderzimmer: voll von Ärzten und Feuchtigkeit
C – Beschwer dich nicht über die Feuchtigkeit: Das wird schon wieder, wenn es aufhört zu regnen
M – Dann kommst du mit aufs Dach, um uns beim Teeren zu helfen
G – Die Erinnerung, die ich an den Teer habe ist, dass er Bläschen schlägt: kleine Bläschen. Die trocknen an der Luft und ich lasse sie platzen, indem ich drauftrete.
C – Und der Geruch?
G – An den Geruch erinnere ich mich nicht?
M – Frag ihn nach der Farbe des Teers
C – Sei nicht blöd
G – Ziehst du dir die Krawatte aus, oder soll ich sie dir ausziehen
M – Englische Bobbys sind wie Clowns verkleidet
G – Literweise ruiniertes Blut
C – Kinder sind stark
M – Kinder halten das Maul
C – Kinder haben noch nicht studiert
G – Als ich das Dach teerte, habe ich José zugewunken: meinem Nachbarn, Sohn des Maurers, zukünftiger Maurer
M – Seit er sieben Jahre alt ist, verdient sich José den Lebensunterhalt
C – Du bist ein Kind, das an Asthma leidet
M – Man muss dich gesund pflegen
C – Damit du arbeiten kannst. Damit du

dir den Lebensunterhalt verdienen kannst
G – Sich den Lebensunterhalt verdienen ist das Gegenteil von Sich im Leben versenken
M – Sich im Leben versenken gefällt mir
G – José; Sohn des Maurers, zukünftiger Maurer, ich grüße dich vom Dach
M – Rühr den Teer mit einem Stock, damit er nicht im Eimer hart wird
C – Jetzt trag ihn auf. Verteil ihn jetzt.
G – Er schlägt Luftblasen. Schwarze Blasen: Ich mach sie platt
C – Letztendlich ist die Heilung schlimmer als die Krankheit selbst
M – Pablo Casals: Warum erinnere ich mich jetzt an Pablo Casals?
G – Die Heilung ist schlimmer als die Krankheit selbst
M – Der hat sich Musik spielend sein Geld verdient: Das nenn ich mal sich den Lebensunterhalt verdienen
C – Der hat sich Musik spielend im Leben versenkt
G – Der hat sich in den Augenblick versenkt
M – So zu spielen ist nützlich
C – So zu spielen ist zu nichts Nütze
M – Zu nichts Nütze zu sein ist eine schreckliche Vorstellung
G – Das ist das Gegenteil von sich über Wasser halten
C – Es ist besser, dass du Urlaub nimmst: sonst kriegst du noch `ne Krise
M – Zu nichts Nütze zu sein ist das Gegenteil von nützlich sein
C – Selbst ein Stein ist zu etwas Nütze
M – Den Lebensunterhalt verdienen bedeutet für mich anspruchsvoll sein
C – Den Lebensunterhalt verdienen bedeutet für mich gefordert zu werden
G – Anspruchsvoll sein bedeutet für mich aufmerksam sein
C – Aufmerksam sein ist das Gegenteil von Sich im Leben versenken
M – Sich im Leben versenken ist ein Asthmatiker sein

C – Ein Asthmatiker zu sein bedeutet faulzen
G – Faulenzen ist keine Ferien haben
C – Keine Ferien zu haben ist bitter
M – Ich lache mit Céline, mit Bernhard und mit Schopenhauer
G – Du verlierst eine Frau und lachst
C – Du lässt sie gehen
G – Du weißt nicht, was du dir entgehen lässt
M – Das ist mein Lebensinhalt
G – Man muss den Lebensinhalt erneuern, mindestens alle drei Jahre
M – Man muss Ruhe bewahren
C – Man muss das Herz erneuern: ein Ersatzteil
G – Das Herz verschenkt man nur einmal
C – Ich lach mich tot
M – Ich lache mit Bernhard, mit Céline, mit Schopenhauer
C – Das Herz verschenkt man an niemanden
M – Kühe verschenken ihr Herz
G – Kühe verschenken alles, genauso wie die Schweine im Schlachthof
M – Der beste Freund des Menschen ist das Schwein
C – Ich ziehe es vor, mit niemandem zu sprechen
G – Ich auch nicht
M – Ich schon gar nicht
C – Nicht ein Wort
M – Dann hör halt Pablo Casals
C – Was spielt er?
G – Bach oder Schumann?
M – Das ist eine Überraschung
G – Ich tippe auf Bach
C – Ich auch
M – Tut mir leid: Schumann

9.

M – Ein Brief von der Schule meines Sohnes
 Ich trinke einen Kaffee
 Ich öffne ihn
 Es ist ein Brief von der Direktorin

Sie möchte mich sehen
Sie will mit mir sprechen ich
möchte nicht mit ihr sprechen
aber sie will unbedingt mit mir sprechen
Ich werde hingehen
Ich habe keine andere Wahl
Bei der Gelegenheit habe ich ein
bisschen was zu lachen
Ich lache über sie und über diese
ganze bescheuerte Schule
Über all diese Schmarotzer des
Bildungswesens
Aulen Höfe Gänge
voll von Schmarotzern
Ich lege den Brief beiseite und trinke
den Kaffee weiter
Ich habe ihn schon gelesen
Ich weiß schon was drin steht
Da steht dass sie mich sehen möchte
Mit mir reden möchte
Neben der Kaffeetasse habe ich
ein Buch liegen
Ein Buch von Céline
Und neben dem Buch von Céline habe
ich
noch ein Buch liegen
Ein Buch von Schopenhauer
Und neben dem Buch von Schopenhauer
habe ich
ein weiteres Buch liegen
Ein Buch von Bernhard
Ich lese sie weil sie mich zum Lachen
bringen
Ich lache bei Céline
Bei Bernhard
Bei Schopenhauer
Ich mag es wenn die anderen lachen
Und ich lache mit
Aber ich lache nicht
über das worüber die anderen lachen
Ich versteh ihren Sinn für Humor nicht
Ich lache bei Bernhard
Ich lache mich tot
Welche Nachmittage voller Lachen
welche Morgen voller Lachen
welche Nächte voller Lachen
Bei Céline

Bei Schopenhauer
Ich kann nicht mehr an mich halten
Ich pruste den ganzen Kaffee auf den
Tisch
Ich mache mir Kaffeeflecken auf die
Hose
Ich verbrenne mich am ganzen Leib
Man kann das nicht lesen
und einen Kaffee trinken
Das geht nicht
Es ist unmöglich
Ich gehe zur Arbeit wie jeder andere
auch
aber ich bin fröhlich
Die Menschen
Haben Kinder
Nur um glücklich zu sein
Kinder im Schulalter
Man muss sie um sieben
im Auto
zur Schule fahren
Man muss Ihnen um sechs
in der Küche Frühstück
machen
man muss den Wecker
auf halb fünf stellen
Das ist Tortur
aber herrlich
Kinder sind eine Freude
Im Supermarkt kaufe ich
alles fürs Frühstück
Das Frühstück des Jungen
Ich vergesse nichts
Süße Kekse Kekse ohne Salz Brot mit
Salz
Toastbrot Erdbeermarmelade
Qualitätshonig
Harte Eier Rührei Gekochte Eier
Speck Mineralwasser Butter Orangen
Tomaten
Würstchen Ein Liter Milch Rührei mit
Marmelade Qualitätshonig mit
Rührei
Alles für den Jungen
Für das Frühstück des Jungen
Ich brauch das alles nicht
Ich ess dieses Zeug